

# BEHLUNG

gern?  
nd

ber alles,  
f heute  
er,  
schwarz/



## hol schon mal den Wagen!

zur Fernsehgeschichte der 70er Jahre

eigenen frühen Jahre mit Dalli Dalli, Wum und oder Ilja Richter in Verbindung bringt, wem Arpad, er, Sandokan oder der Seewolf zu Freunden fürs den – der findet mit diesem Band einen genialen zur eigenen Vergangenheit.

jeweils nur **16,95 €**

ind online\*: [shop.lokalkompass.de](http://shop.lokalkompass.de)

## cht für Velbert

ag in Velbert-Mitte

g anlässlich anstaltungen zung der re und Ver- en ebenfalls rden. Das konzept soll se für private Eigentümer e Fassaden ih- ansprechend öchten. So glichkeiten n Einsatzes imal ausge- en.

in Städten funktionale cht ist mehr: mmung und

nor vom Pla- r Stadt Velbert iesem Zu- z, dass die Be- uation in Vel- ional gese- eitgehend in „Es mangelt e an Ambiente stunden und n Jahreszeit“, im Rahmen itentwicklung werden da- ürgen zu die- eteiligt. „Uns

interessiert insbesondere, wo sich die Besucher der Innenstadt in den Abendstunden unwohl fühlen. Wo sind dunkle Ecken, welcher Ort braucht mehr Licht?“, möchte Innenstadtmangerin Silke de Roode wissen. „Welche Objekte in der Innenstadt haben eine Inszenierung mit Licht verdient?“, ergänzt Cathrin Minor, „und welche Illuminierungen haben schon heute einen positiven Effekt auf das Erscheinungsbild der Stadt?“

Von Bund und Land gefördert

Der Masterplan Licht betrachtet die Zentren der drei Stadtbezirke Velbert-Mitte, Neviges und Langenberg. In Velbert-Mitte wird die Erstellung des Konzepts im Rahmen der Städtebauförderung von Bund und Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Fertigstellung des Masterplans Licht ist für den Sommer 2020 geplant, eine Umsetzung erfolgt sukzessiv.



Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Velbert, Sabine Reucher (dritte von rechts), und weitere Gleichstellungsbeauftragte rufen zur Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ auf. Foto: PR

# Infos auf Brötchentüten

Start von „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ am Samstag, 23. November

**Der Aktionstag „Nein zu Gewalt an Mädchen und Frauen“ findet weltweit jedes Jahr am 25. November statt.**

**VELBERT.** Jede dritte Frau weltweit war bereits Opfer von Gewalt, wurde geschlagen, zu sexuellem Kontakt gezwungen, vergewaltigt oder in anderer Form misshandelt. Die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Mettmann machen deswegen seit 2011 mit einer Brötchentütenaktion auf das Thema aufmerksam.

Die Idee ist einfach: Anstatt der handelsüblichen Brötchentüten werden die Brötchen am Aktionstag in pink und weiß leuchtenden Informationstüten verkauft. Auf der Rückseite von kreisweit insgesamt 55.500 Tüten sind neben der Botschaft „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ in sieben Sprachen auch die wichtigsten Notruf- und Beratungsnummern bei Fällen von Gewalt gegen Frauen abgedruckt. Zudem ist auf der Seite der Tüte ein QR-Code für die Weiterleitung zu einer Informationsplattform mit Chat-Möglichkeit zu

finden. Hilfe, die niedrigschwellig, unkompliziert und für jedes Mädchen und jede Frau leicht zu erreichen ist.

„Wenn Frauen und Mädchen über die Telefonnummer Hilfe anfordern, bekommen sie sogar in ihrer Muttersprache Unterstützung“, erläutert Annegret Pollmann, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Erkrath, die die Brötchentütenaktion im Kreis Mettmann seit vielen Jahren organisiert.

In vielen Städten in ganz Deutschland wird alljährlich um den 25. November ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gesetzt.

Start in Velbert am 23. November

In Velbert beteiligen sich die **Bäckerei Bär, die Bäckerei Mittelmann, die Konditorei Kaiser sowie die Sozialpsychiatrische Gesellschaft Niederberg** an der diesjährigen Brötchentütenaktion. Hier werden ab Samstag, 23. November, die besonderen Brötchentüten ausgegeben. Die Gleichstellungsbeauftragten hoffen ebenso wie

die beteiligten Betriebe, so mehr Frauen zu erreichen, die auf anderen Wegen vermutlich wenig über Hilfsangebote erfahren. Darüber hinaus rückt insbesondere das Thema der häuslichen Gewalt durch die Aktion wieder stärker in den öffentlichen Fokus und soll Opfern Mut machen, den Täter anzuzeigen oder sich selbst Hilfe zu suchen.

Jährlich flüchten in Deutschland etwa 30.000 Frauen und ihre Kinder vor der Gewalt ihres Partners in ein Frauenhaus. 2018 wurden im Frauen- und Kinderschutzhaus im Kreis Mettmann 38 Frauen mit 42 Kindern aufgenommen. Für sie gab es trotz des seit 2002 bestehenden Gewaltschutzgesetzes keine Alter-

native zu diesem Schritt, da nur in einem Frauen- und Kinderschutzhaus der besonders hohe Schutzbedarf gewährleistet wird. 2018 wurden der zuständigen Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des SKFM Mettmann insgesamt 757 Fälle im Kreis Mettmann gemeldet – 124 mehr als im Vorjahr. 119 Meldungen kamen aus Velbert.

Dank an alle Teilnehmer

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Velbert, Sabine Reucher, dankt allen Velberter Teilnehmern, die die Aktion ab dem 23. November tatkräftig unterstützen.

### NOTRUFNUMMERN & INFOS

► Sämtliche Notrufnummern sowie Flyer und Informationen zum Frauenhaus im Kreis Mettmann (Tel. 02104/922220) und zur Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt (Tel. 02104/1419221) sowie des bundesweiten Hilfetelefons (Tel. 08000

116016) liegen im Büro der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Velbert, Thomasstraße 7, Zimmer 171 aus oder können kostenlos unter Tel. 02051/262239 oder per E-Mail an [gleichstellung@velbert.de](mailto:gleichstellung@velbert.de) angefordert werden.

oppen. Rund um die Uhr.

[lokal-kompass.de/shop](http://lokal-kompass.de/shop)